

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

1 | 2021



DEZEMBER · JANUAR · FEBRUAR

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021

Adventsaktion: Krippen vor die Tür stellen



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu

Jesus, unser Heiland ist geboren

Maria bringt ihren ersten Sohn unter einfachen und armseligen Umständen zur Welt. Das ist für uns ein Grund zu großer Freude. Engel verkünden diese frohe Botschaft und singen das Lob Gottes.

Die Presbyterien Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr. Bleiben Sie kreativ. Daher starten wir eine Krippenaktion: Wer möchte stellt ab ersten Advent eine Krippe vor die Tür, beim abendlichen Spaziergang haben so alle, was zu sehen und zu freuen. Bitte schicken Sie Bilder ihrer Krippe an den Gemeindebrief. Die schönste Krippe wird in jedem Dorf von den Menschen selbst bestimmt: Werfen Sie bis 20. Dezember eine Karte mit ihrer schönsten Krippe, einfach Straße und Hausnummer angeben in den Wahlbriefkasten an der Kirche. Foto: Petra Krehbiel

Hirten und Weise aus dem Morgenland machen sich eilends auf den Weg, um den neugeborenen König zu sehen und ihn anzubeten.

lassen sich viele Probleme lösen und Schwierigkeiten gut überwinden. So habe ich einmal in der Zeitung den kurzen und guten Rat gelesen:

In dem kleinen Jesuskind wird Gottes große Liebe zu uns Menschen greifbar und spürbar. In ihm erfahren wir Gottes Menschenfreundlichkeit. So können wir Weihnachten als das Fest der Liebe, das Fest der Freude und des Friedens verstehen. Und wir wünschen einander ein friedvolles und fröhliches Weihnachtsfest.

Weihnachten muss nicht perfekt sein

„Weihnachten muss nicht perfekt sein“. Was für eine entlastende und befreiende Einsicht! In diesem Sinn heißt es in einem Gedicht mit der Überschrift „Weihnachtsgrüße“:

Allerdings: An Weihnachten hören wir auch immer wieder von Streit innerhalb von Familien. Es will sich manchmal keine harmonische und fröhliche Stimmung einstellen. So wird der stark ersehnte Weihnachtsfriede, die große Freude manchmal getrübt, gerade jetzt in den Zeiten der Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen und Entbehrungen. Es kann zu Aggression und Streit, sogar zu Gewaltausbrüchen kommen, und schnell kann es mit der schönen Weihnachtsstimmung vorbei sein.

„Ich wünsche Euch zum Weihnachtsfest, dass nur in Maßen es Euch stresst, viel Harmonie und Ruhe schenkt und auch mit Stille Euch umfängt. Mal ein, zwei Gänge runterschalten, trotz allem Trubel innehalten. Für jeden, der das manchmal tut, ist es für Leib und Seele gut. Die Wohltat und noch vieles mehr, die wünsche ich Euch allen sehr“.

Diesen Weihnachtsgrüßen schließe ich mich gerne an und wünsche Ihnen und Ihren Familien ein heiteres und gelassenes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2021.

Um das zu vermeiden und zu verhindern, sollten unsere Erwartungen an Weihnachten nicht zu hoch sein. Auch dem Weihnachtsfest gegenüber können wir eine heitere und gelassene Einstellung beibehalten. Mit Lockerheit und Humor

Matthias Maupai, Pfarrer

INHALT

ANDACHT	
Frohe Weihnachten	2
AUS UNSEREN GEMEINDEN	
Adventsaktion für Familien	5
MITTEILUNGEN	
Aus den Gemeinden	9
AUS DEM PFARRAMT	
Freud und Leid	11
GEBURTSTAGE	10-11
GOTTESDIENSTE	12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion Pfarrer Matthias Maupai und Elke Setzepfand

Auf Entdeckungsreise gehen – in uns selbst

Corona – das bietet auch Chancen für jeden

Ja, wir können es nicht mehr hören, dieses Corona, diese Einschränkungen fallen immer schwerer, wir wollen unser altes Leben wieder zurück. Denn jetzt, wo das Reisen, das Feiern, das Beisammensein wegfallen, da vermissen wir all dies. Dafür bekommen wir Ruhe, Zeit und Klarheit. Klarheit darüber, was wir wirklich brauchen, was wir wirklich essen möchten, wie wir zukünftig unterwegs sein wollen oder wer in unserem Leben wichtig ist.

Diese Zeit nun zu nutzen, um Kurskorrekturen im Leben vorzunehmen, das ist sinnvoll. Nur selten bekommen Generationen diese Gelegenheit, oft heißt es am Schluss des Lebens: „Da bin ich so reingeschlittert, da wurde ich nicht gefragt, es kam so.“

Für junge Menschen, ist es derzeit besonders schwierig: Sie wollen loslegen, wollen die Fremde erkunden und am besten alles schnell, jetzt, sofort. Das geht gerade nicht, doch was geht, das ist, sich vor Ort Gedanken zu machen, wie ich in Zukunft leben möchte, was ich von meinem Leben erwarte. Sich mit Büchern darauf vorbereiten. Und schließlich kann ich mir Ziele stecken, das möchte ich erreichen.

Ulrich Schaffer schreibt in einem seiner Bücher: Um die Fülle des Lebens zu erfahren, müssen wir die Fülle unserer Wahrnehmungsmöglichkeiten ausnutzen. Wir müssen unsere Intuition, unser Ahnen, unsere Träume, unsere Fantasie einsetzen. Wir müssen durch die Haut, durch die Augen, Ohren, Nase und die Geschmacksorgane aufnehmen, was um uns herum passiert. Das Große, Weltweite sowie das Winzige und Unscheinbare, das Dramatische und das Übersehene, das Persönliche und das Kollektive, sie alle können das Leben dichter und rei-

cher machen. Wir dürfen linear und logisch denken, aber auch kreativ, um die Ecke. Manchmal ist gerade das Verachtete und Unlogische die Tür zu einem neuen Verständnis der Welt, und damit zu einer neuen Lebensqualität.

Denn Letztlich geht es darum, uns selbst zu entdecken. In uns liegen die Schätze. In uns liegen die Energien, die wir anzapfen können, und die Abenteuer, die zu erleben sind. Auch wir sind voller Wunder, die wir in hektischen Jahren aus

den Augen verlieren können, wenn wir zu viel um uns herum suchen: neueste Klamotten, schnelle Autos.

Es gilt zu lernen, uns vom Äußeren zu unserem Inneren führen zu lassen. Unsere Fähigkeit, die Welt aufzunehmen, zu verantworten und Zwiesprache mit ihr zu halten, ist unser großer Reichtum. Das Wunder passiert in uns.

Hilfreiche Fragen für jeden von uns sind:

Was zerstört unser Leben, welche Eigenschaften in mir, wirken sich zerstörerisch aus?

Welche Sehnsüchte habe ich, welche Hoffnung? Was bedeutet für mich wirkliches Leben?

Das Unscheinbare entdecken, darin liegt unser Reichtum. Wir brauchen eine Erlösung aus den Übertreibungen, die uns gefangensetzen und blind machen.

aus dem Buch „Entdecke das Wunder, das du bist“ von Ulrich Schaffer



In der Natur gibt es keine Übertreibungen, hier können wir das Unscheinbare, das Kleine entdecken. So wie die Weisen aus dem Morgenland das Kind in der Krippe.

Vom Schulalltag im Ersten Weltkrieg

Für Schüler und Daheimgebliebene war das erst harmlos

Als Lehrer Neubecker von der Schule Alsenbrück am 1. Mai 1914 den Beginn des neuen Schuljahres und die Namen der neuen ABC-Schützen in das Schultagebuch notiert, konnte er noch nichts von dem bevorstehenden schrecklichen Krieg ahnen. Er hatte nun 49 Schüler in seiner Klasse der Stufen 1 bis 3 zu unterrichten.

Die am 2. August 1914 durchgeführte Mobilmachung war zur Freude der Kinder mit einem schulfreien Tag verbunden. Ausgefallene Unterrichtsstunden wurden aber in der Regel nachgeholt. So zum Beispiel als der Schwager des Lehrers beerdigt wurde. „Der Unterricht wird nachgeholt“. Am 7. Januar konnten sich die Schüler immer auf einen schulfreien Tag freuen: Seine Majestät König Ludwig III. feierte mit seinem Volk Geburtstag. Positiv in Form von Feierlichkeiten machte sich der Krieg in dieser Phase durchaus auch bei den Schülern bemerkbar. Die militärischen Erfolge wurden auch in der Schule gefeiert.

Kriegserfolge wurden in der Schule gefeiert

„Anlässlich des gewaltigen Sieges Hindenburgs über die Russen an den Masureschen Seen wird mit einer kleinen Schulfeier gedacht. Der Unterricht fällt aus.“ Am 17. März 1915 entschied die Lokalschulinspektion, dass die Sonntagsschüler, die die Entlassungsprüfung bestanden haben, mit dem Unterrichten aus der Unterschule entlassen seien. Der Christenlehre hatten sie allerdings zu besuchen bis zum Schluß des Schuljahres, um denn endlich ihre Zeugnisse ausgehändigt zu bekommen. Das neue Schuljahr begann in der Regel am 1. Mai. Die Gedenkfeier anlässlich Bismarcks 100. Geburtstag wurde in der

Schule in Alsenbrück abgehalten. Pfarrer Culmann sprach über die Bedeutung dieses Tages. Die Kinder trugen Lieder und Gedichte vor. Im Schuljahr 1915/16 zählte die Unterschule 54 Schüler: 27 Knaben und 27 Mädchen. Anlässlich des Falles von Lemberg fand am 25. Juni eine kleine Schulfeier statt. Der Unterricht ist wie gewohnt ausgefallen. Aber die Kinder bekamen langsam die Kriegseinwirkungen an der Heimatfront zu spüren. Von 7. bis 14. Oktober wurden sie auf „höchste Ministerialentscheidung“ zum Einbringen der Kartoffelernte herangezogen. Die Langmeiler Unterschule wurde am 26. November durch Distriktsschulinspektor Müller und Lokalschulinspektor Pfr. Culmann visitiert. Auch der Bezirksarzt besuchte jährlich die Schule. Wesentlich angenehmer für die Schüler dürfte die „kleine Schulfeier“ anlässlich der Räumung Galliziens Anfang Januar 1916 gewesen sein. Wie üblich fiel der Unterricht an diesem Tag aus. Am Ende dieses Schuljahres hatte Lehrer Neubecker drei Schüler weniger in seiner Klasse zu vermelden: Friedrich und Marie Sattler und Marie Kneibert sind „ausgewandert“. Leider ist nicht vermerkt, wo die Auswanderung hinging. Der tägliche Unterricht dauerte werktags, wobei auch der Samstag dazuzählte, 4 Stunden. Im Sommer wurde um 7:30 Uhr begonnen und im Winter um 12:00 Uhr gestartet. Am 16. Januar 1918 konnte kein Unterricht

stattfinden. Der Schulsaal war nämlich infolge des „starken Sturmes mit Ruß und Asche bedeckt“ und musste erst gereinigt werden. In diesem Jahr sollten sich die allgegenwärtig vorhandenen Mangelerscheinungen auch immer stärker im Schulalltag bemerkbar machen: Vom 15. bis 19. Februar musste wegen „Kohlemangels“ der Unterricht ausfallen. Das letzte „schulfrei“ wegen einer militärischen Feierlichkeit konnte am 13. März 1918 begangen werden. An diesem Tag wurde der Friedensschluss mit Russland gefeiert. Das Schuljahr 1918/19 startete wie üblich am 1. Mai mit 49 Schülern. Gleich fegte eine Scharlach- und Diphtheriewelle durch die Klasse. Durchschnittlich fehlten 18 Schüler im Unterricht und das erste Opfer ließ nicht lange auf sich warten: „Leider erlag am 22. Mai der Schüler Friedrich Schmidt der Krankheit, nachdem er nur einige Tage mit Lust und Liebe die Schule besuchte.“

Der Schulsaal als Wachlokal und Unterkunft

Im Juni wurden dann im ganzen Landkreis die Schulen wegen einer immer mehr um sich greifenden Scharlachepidemie für drei Wochen geschlossen. Ein Alltag sollte sich in diesem Jahr nicht mehr einstellen. Vom 25. bis 31. November wurde der Schulsaal als Wachlokal und Unterkunftsraum für die durchziehenden Truppen benutzt. Anfang Dezember erfolgte die französische Einquartierung. Ab dem 19. Dezember diente der Schulsaal wieder als Wachlokal, dieses Mal allerdings für die französische Truppe. „Bei ihrem Weggang nahmen die Franzosen Bleistifte, Federn, Kreide, den Verbandskasten usw. mit. Die Bilder von Hindenburg und Wilhelm II wurden zerrissen“.

*Für den
Gemeindebrief geschrieben von
Peter Wasem, Alsenbrück-Langmeil*



Das ist nur ein kleines Beispiel für die Adventsaktion

Adventsaktion für Familien

In Coronazeiten, dennoch Gemeinschaft spüren

Adventszeit ohne Weihnachtsfeiern, ohne Weihnachtsmarkt? Das kann man sich kaum vorstellen. Aber in diesem Jahr wird das wohl so sein. Viele Traditionen, die die Adventszeit normalerweise prägen, werden nicht so wie immer stattfinden können, vielleicht sogar gar nicht. Und manches wird einfach ein bisschen anders.

Diese Tatsache sollte aber unsere Vorfreude auf das Weihnachtsfest nicht trüben. Im Gegenteil vielleicht bietet sich dieses Jahr die Gelegenheit die Adventszeit, die Zeit des Wartens und Vorbereiten ganz neu zu erleben.

Auch ohne all die lieb gewonnenen Traditionen können wir die vier Wochen zu etwas Besonderem machen. Und wir wollen euch als Familie ein bisschen dabei helfen. Wir haben viele Umschläge gepackt. Darin befinden sich viele Ideen, um es sich zuhause gemütlich zu machen und die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen. Es gibt Geschichten, Gedichte, Lieder, was zum Basteln, zum Malen, zum Backen und vieles mehr. Die Umschläge könnt ihr euch an jedem Adventswochenende an dem Sandsteinfelsen in Alsenbrück an der Mühle abholen. Dort wird es eine Weihnachtskrippe und eine Box geben, in denen sich die Um-

schläge befinden. Aber wir wollen nicht nur euch Post zukommen lassen, sondern wir freuen uns auch über Post von euch.

Malt, bastelt oder schreibt uns etwas und legt es einfach in die Box. Eure Basteleien und Kunstwerke werden wir einlaminiert und an dem Zaun vor dem Sandsteinfelsen aufhängen, damit jeder, der vorbei kommt sieht, was ihr dieses Jahr in der Adventszeit so macht. Und wir hoffen, dass zu Weihnachten der Zaun dann bunt geschmückt ist. Damit auch wirklich jeder, der Lust hat an der Aktion teilzunehmen, einen Umschlag bekommt, wäre es toll, wenn ihr euch bis zum 27. November anmeldet, per E-Mail bei: sarah.kreinbihl@web.de, per Telefon bei Stefanie Graf unter 06302 / 2995. Wir hoffen, dass viele Lust haben mitzumachen.

Dorothee, Hannah, Sarah und Stefanie

Vorsorge

Einer meiner Bekannten malt sich alle schlimmen Ereignisse, die ihm vielleicht zustoßen könnten, im Voraus genauestens aus, dann legt er sich zurecht, wie er sich in jeder Situation zu verhalten habe: bei einem Überfall, einer Pleite im Geschäft, einer Verleumdung. Dadurch hat er tatsächlich eine Art Krisenfestigkeit erlangt. Er fühlt sich als ein Mann, der gegen alle möglichen Krankheiten geimpft und gegen alles Unglück versichert ist. Aber ist er deshalb glücklich und ruhig? Was macht er nun in Coronazeiten? Nein, er ist nicht glücklich, denn er ist immerzu bedacht, mögliche Bedrohungen sofort als solche zu erkennen.

Ich kenne ein weit besseres Hilfsmittel. Es ist im Grunde dasselbe, das ein Kind anwendet, wenn man es in den dunklen Keller schickt: Es singt laut. Damit zeigt es dem Unbekannten, dass es ihm etwas entgegensetzen hat: den Mut! Und Mut ist eine Form des Vertrauens. Nicht in die eigene Kraft, sondern in etwas, das uns schützt.

Luise Rinser



Winterzeit ist Spielzeit, zuhause, abends mit ner Tasse Tee. Viel Spaß.

Foto: Uschi Dreiucker/pixelio

Kirchenwahl 2020 – das sollten Sie wissen

Nehmen Sie teil, geben Sie Ihre Stimmen ab

Wegen der Corona-Pandemie dürfen keine Wahllokale geöffnet sein, sondern nur Briefkästen bereitstehen zur Abgabe der Wahlunterlagen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen unsere PresbyteriumskandidatInnen der vier Gemeinden Sippersfeld, Breunigweiler, Alsenbrück-Langmeil und Imsbach vorstellen.

Alsenbrück-Langmeil: Es werden 5 PresbyterInnen gewählt; 8 KandidatInnen stehen zur Verfügung:

- Franck, Marlies; Erzieherin; 50 Jahre; Imsbacher Straße 14
- Haber, Edeltraud; Verkäuferin; 61 Jahre; Am Schorlenberg 23
- Haffner, Beate; Rentnerin; 67 Jahre; Wäschbacherhof 22
- Hopp, Reinhard; Lehrer; 58 Jahre; Alsenzthalstraße 5
- Klein, Angelika; Kaufm. Angestellte; 57 Jahre; Ziegelhütte 7b
- Milow-Rembe, Minna Maria; Rentnerin; 71 Jahre; Kaiserstr. 3
- Wasem, Peter; Dipl.-Ingenieur; 58 Jahre; Kaiserstraße 28a
- Worster, Jürgen; Elektromechaniker; 58 Jahre; Weinbergstr. 3

Breunigweiler: Es werden 5 PresbyterInnen gewählt; 6 KandidatInnen stehen zur Verfügung:

- Daub, Christel; Hausfrau; 65 Jahre; Hauptstraße 25
- Deege, Dieter; Arbeiter; 58 Jahre; Pfrimmstraße 5
- Klag, Mareike; Verkäuferin; 33 Jahre; Hauptstraße 9
- Krause, Monika; Krankenschwester; 62 Jahre; Am Petzenberg 29
- Krieger, Maria; Rentnerin; 70 Jahre; Am Petzenberg 22
- Schwarzer, Friedrich; Ingenieur; 77 Jahre; Hauptstraße 23

Imsbach mit Falkenstein: Es werden 5 PresbyterInnen gewählt; 6 KandidatInnen stehen zur Verfügung:

- Christiansen, Uwe; Rentner; 73 Jahre; Bergschmiedestraße 23a
- Gros, Annette; PTA; 45 Jahre; Bergstraße 5
- Lommel, Birgit; Dipl.-Sozialpädagogin; 53 Jahre; Hohlstraße 5
- Schäffer, Irmfried; Rentner; 71 Jahre; Bergstraße 33
- Sprenger, Martina; Erzieherin; 53 Jahre; Hauptstr. 25, Falkenstein
- Timm, Rainer-Günther; Pfortner; 63 Jahre; Bergschmiedestraße 1a

Sippersfeld: Es werden 5 PresbyterInnen gewählt; 6 KandidatInnen stehen zur Verfügung:

- Barchet, Angela; Dipl.-Sozialpädagogin; 44 Jahre; Hauptstr. 72F
- Bremer, Tobias; Bäcker; 31 Jahre; Am Schimmelberg 4
- Koschstall, Gudrun; Krankenschwester für Anästhesie; 62 Jahre; Kirchstraße 5
- Luft, Ulla; Rentnerin; 65 Jahre; An der Lehmkauf 36
- Setzepfand, Elke; Redakteurin; 52 Jahre; Hauptstraße 10
- Zürker, Doris; Heilpraktikerin; 58 Jahre; Amtsstraße 18a

Bei der Presbyteriumswahl in den vier Gemeinden können **höchstens 5 Na-**

men angekreuzt werden. Jeder Name darf nur einmal angekreuzt werden.

Es findet eine allgemeine Briefwahl statt. Die Briefwahlunterlagen werden zwischen 12. und 19. November an alle Wahlberechtigten zugestellt. Die gelben Briefwahlumschläge sollen den Stimmzettel im blauen Stimmzettelumschlag und den Wahlberechtigungsschein enthalten.

Auf allen Rücksendebriefen ist als Adresse das Prot. Pfarramt in Imsbach, Ortsstraße 6, 67817 Imsbach, angegeben sowie die jeweilige Prot. Kirchengemeinde. Die Wahlbriefe können dort im Prot. Pfarramt in Imsbach im Briefkasten eingeworfen oder mit der Post verschickt werden (bitte mit 0,80 Euro frankieren).

In den vier Kirchengemeinden gibt es die Möglichkeit, die gelben Briefwahlumschläge in **Briefwahlkästen der Kirchengemeinde** einzuwerfen:

Prot. Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil: Zwei Briefwahlkästen: Bei Familie Franck, Imsbacher Straße 14 in Langmeil und am Tor der Prot. Kirche in Alsenbrück, Alsenzthalstraße

Prot. Kirchengemeinde Breunigweiler: Ein Briefwahlkasten: An der Prot. Kirche in Breunigweiler

Prot. Kirchengemeinde Imsbach mit Falkenstein: Ein Briefwahlkasten: Prot. Pfarramt Imsbach, Ortsstraße 6

Prot. Kirchengemeinde Sippersfeld: Ein Briefwahlkasten: An der Prot. Kirche in Sippersfeld.

Die Presbyteriumswahl endet am Sonntag, 29. November 2020 um 18 Uhr. ekdp



Die vier Konfirmanden aus Imsbach und Langmeil konnten im kleinen Kreis der Familie ihre Konfirmation feiern.

Konfirmation unter besonderen Umständen

Mitte September Konfirmation in Imsbach

Die Im März geplante Konfirmation wurde am 13. September endlich nachgeholt. Konfirmiert wurden: Lukas Sutton aus Imsbach, David Petzold aus Falkenstein sowie Jan Kretschmann und Justin Scheller aus Langmeil.



Annette Gros nahm die Konfirmanden im Namen der Kirchengemeinden in die Gemeinschaft auf.

Fotos: I. Schäffer

Am Gottesdienst konnten coronabedingt leider nur die engsten Familienmitglieder teilnehmen, aber allen Konfirmanden war es wichtig, noch in diesem Jahr dieses wichtige Ereignis zu erleben.

Hinter den Konfirmanden liegen zwei ereignisreiche Jahre, in denen sie nicht nur einiges über Jesus und die Bibel erfahren haben, sondern auch neue Freunde gefunden haben und vor allem auch viel Spaß hatten.

Für die Zukunft wünschen wir den vier Konfirmanden alles Gute und Gottes Segen.

Das Presbyterium aus Imsbach

Wichtige Termine

Elterngespräche: Imsbach und Alsenbrück-Langmeil: Ein Gespräch mit den Konfirmandeneltern zur Konfirmandenfreizeit und zur Konfirmation findet für Imsbach und Alsenbrück-Langmeil am Dienstag, 19. Januar 2021 um 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach statt.

Sippersfeld und Breunigweiler: Ein Gespräch mit den Konfirmandeneltern zur Konfirmandenfreizeit und zur Konfirmation findet für Sippersfeld und Breunigweiler am Donnerstag, 21. Januar 2021 um 18 Uhr in der Prot. Kirche in Sippersfeld statt.

Konfirmandenfreizeit für alle Konfirmanden aus unseren vier Gemeinden: Freitag, 29. Januar bis Sonntag, 31. Januar 2021 im Otto-Riethmüller-Haus in Weidenthal. Betreuerteam: die Presbyterinnen Angela Barchet und Martina Sprenger, Jugendreferent Pascal Wilking und Pfarrer Matthias Maupai. Es liegt ein Hygienekonzept des Otto-Riethmüller-Hauses vor.

Konfirmationstermine 2021: Sonntag, 14. März 2021, um 10 Uhr Alsenbrück-Langmeil (gemeinsam mit Imsbach) und Sonntag, 28. März 2021, um 10 Uhr Sippersfeld (gemeinsam mit Breunigweiler).

Am Sonntag, 18. April, wird die Konfirmation 2020 der Jugendlichen aus Sippersfeld und Breunigweiler nachgeholt.

Babettes Fest von Tanja Blixen

1987 im Gründungsjahr der Ökum. Frauengruppe in Alsenbrück besuchten wir ein erstes Mal das Provinz-Kino in Enkenbach.

Eine kleine pietistische Gemeinde mit einem Pastoren und seinen zwei Töchtern leben in einem Dorf in Norwegen. Einfach und schlicht die Einrichtung des Hauses. Streng die alltäglichen frommen Rituale. Die Töchter haben unterschiedliche Begegnungen mit einem Opernstar und einem Leutnant. Doch die Bewerbungen und Anträge bleiben unerwidert.

Dann steht plötzlich eine Frau vor ihrer Tür. Sie gewähren Einlass. Eine französische Köchin aus Paris, die aus politischen Gründen geflohen ist.

Sie versorgt und kocht für ihre Gastgeberinnen.

Als sie nach Jahren einen großen Lottogewinn erhält und die Möglichkeit hätte, damit nach Frankreich zurückzukehren, bestellt sie unterschiedliche Lebensmittel aus Paris, um den Gemeindemitgliedern ein Festmahl zuzubereiten.

Die Gäste folgen der Einladung und wollen eigentlich alles ablehnen. Doch dann ändert sich die Stimmung und es entsteht eine freudige bejahende Fröhlichkeit im Laufe des Abends. Die Speisen munden, Liköre und Weine werden verschwenderisch ausgeschenkt.

Am Ende der Tanz um den Brunnen lässt den Lebensernst und

die Askese zurück und die Frage der Schwestern an Babette lautet: Warum hast du das alles getan für uns?

Die Köchin antwortet, dass sie sich als Künstlerin immer verausgaben muss ... und die Erkenntnis, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt ... ein lukullisches Märchen und die Frage „wie lebe ich den Glauben“?

Selten habe ich einen Film so oft angeschaut und auch das Buch mehrfach gelesen.

Alle Schönheit des Himmels

von Charlotte Kerner im Beltz-Gelbert Verlag erschienen

Eindrücklich und spannend wird die Lebensgeschichte der Hildegard von Bingen (1098-1179) erzählt: Im Jahr 1098 wird Hildegard von Bingen als zehntes Kind des Edelfreien Hildebert von Bermersheim und seiner Frau Mechthild in Bermersheim bei Alzey geboren.

Im Alter von acht Jahren wird Hildegard von ihren Eltern der Klausnerin Jutta von Sponheim auf dem Disibodenberg zur geistlichen Erziehung übergeben. Die Klausen war am dort beheimateten Mönchskloster angebaut. Im Kloster wird das Kind Hildegard im Singen der Psalmen und den Gesängen Davids unterwiesen. Des weiteren erhielt die junge Hildegard Unterricht in der „Regula Benedicti“, in der Liturgie und in Teilen der „Artes Liberales“ (Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, Musik und Grammatik). Die junge Hildegard kam in den Genuss

dieser umfassenden Bildung und Ausbildung, da die Klöster der Benediktiner zu dieser Zeit Hochburgen der Wissenschaften und Zentren der Begegnung für Künste und Bildung waren.

Mit 15 Jahren legt Hildegard die heiligen Gelübde ab und wird Benediktinerin.

Nach dem Tode der Klausnerin Jutta von Sponheim wird Hildegard im Alter von 38 Jahren einstimmig zur geistlichen Mutter des sich in der Entwicklung befindenden Frauenklosters gewählt. Es ist eine Freude dieser außerordentlichen Benediktinerin zu begegnen. Über die Entstehung ihrer Schriften zu erfahren, ihre Visionen mitzerleben.

Die Autorin vermittelt einen authentischen Einblick ins klösterliche Leben und betrachtet auch die Niederlagen und die geltenden einengenden Vorschriften.

Die Rezensionen kommen dieses Mal von Minna Maria Milow-Rembe. Hier noch ein Gedichtband:

In Weihnachtszeiten von Hermann Hesse

Heilands Geburtstag (1914)

Diesmal bist du nicht das blonde Kind, In der Krippe mit den süßen Mienen.

Dem die weißen Engel lächeln dienen.

Dem wir nur im Heimweg nahe sind.

Diesmal bist du uns der Mann und Held.

Dem der Sieg aus stillen Augen strahlte.

Der sein Werk im Kampf mit einer Welt, ruhig mit dem eignen Blut bezahlte.

Imsbach

Seniorenachmittage – wegen der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine Seniorenachmittage in unseren Gemeinden statt.

Kindergottesdienst – Die Kindergottesdienste finden statt an folgenden Sonntagen, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach: 29. November 2020, 13. Dezember 2020, 10. und 24. Januar 2021, 7. und 21. Februar 2021. Das Krippenspiel an Heilig Abend fällt coronabedingt aus.

Diese Termine finden natürlich nur dann statt, wenn es die Corona-Situation erlaubt.

Leitung: Annette Gros, Martina Sprenger und Annalena Rutz

Präparandenunterricht – Dienstags, 8. Dezember, 5. und 19. Januar, 2. und 23. Februar 2021, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstags 1. und 15. Dezember, 12. und 26. Januar sowie 9. Februar 2021, jeweils von 17 bis 18 Uhr im ehem. Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – Wegen der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine Kindergottesdienste statt. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstags am 10. Dezember, 7. und 21. Januar, 4. und 25. Februar 2021, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Prot. Kirche Sippersfeld.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags am 3. und 17. Dezember, 14. und 28. Januar 2021 sowie 11. Februar 2021, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Prot. Kirche Sippersfeld.

Seniorenachmittag – coronabedingt finden derzeit keine Seniorenachmittage statt.

Breunigweiler

Seniorenachmittag – auch in Breunigweiler finden keine Seniorenachmittage statt.

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle



In Indien leben Kinder auf Müllbergen.

Foto: Brot für die Welt

Sammlung „Brot für die Welt“

Die 62. Aktion Brot für die Welt sammelt Spenden unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“. Denn besonders die Kinder leiden unter den Folgen der Corona-Pandemie in den armen Ländern dieser Welt. Für viele hat die Pandemie existenzielle Sorgen und Belastungen gebracht. Helfen Sie, diesen Kindern und ihren Familien zu helfen.

Die Sammlung beginnt am 1. Advent. Unsere Gemeindeglieder können „Brot für die Welt“ unterstützen im Gottesdienst oder direkt an das Prot. Verwaltungsamt in Otterbach spenden, Kontonummer: DE 0954 0519 9000 8000 1381, dabei bitte bei Verwendungszweck „Brot für die Welt“ und den Namen der jeweiligen Kirchengemeinde angeben.

Pfarrer M. Maupai

Humor und Religion – geht das?

Humor gepaart mit Liebe und Religion mit Liebe sind sogar so etwas wie Zwillingsgeschwister, sagte ein Dekan aus Köln. Eine gesunde Religiosität gehe durchaus mit Humor einher; mit der Fähigkeit, auch einmal fünfe gerade sein zu lassen, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen – wie etwa Papst Johannes XXIII. es einmal formuliert hat – und auch über sich lachen zu können. Religiösen Fanatikern geht gerade diese Fähigkeit ab. Über sich lachen kann nur, wer über den Dingen steht, wer die österliche Perspektive einnehmen kann.

Der Pfarrer redet einem seiner „schwarzen Schafe“ ins Gewissen: „Mein Sohn, ich fürchte, wir werden uns nie im Himmel begegnen....!“ – „Nanu, Herr Pfarrer, was haben Sie denn ausgefressen?“



Genügend Schnee zum Schlitten fahren wünschen wir uns, dazu kalte Tage mit Sonnenschein und die Muse, mit dem Enkel eine Pause auf dem Schlitten einzulegen, das wäre wunderbar.

Foto: Renate Tröße/pixelio

Dezember

02.12.	Friedrich Schwarzer	Breunigweiler	78 Jahre
02.12.	Dieter Bauer	Breunigweiler	86 Jahre
02.12.	Wolfgang Knecht	Langmeil	70 Jahre
03.12.	Elsbeth Hochwärter	Sippersfeld	70 Jahre
04.12.	Edgar Schultz	Imsbach	77 Jahre
09.12.	Klaus Schneider	Imsbach	78 Jahre
09.12.	Inge Jung	Sippersfeld	85 Jahre
11.12.	Ernst Blasius	Imsbach	83 Jahre
12.12.	Christa Wittenberg	Imsbach	86 Jahre
16.12.	Gerda Haussmann	Breunigweiler	81 Jahre
17.12.	Else Gros	Imsbach	83 Jahre
17.12.	Volker Nicolaus	Imsbach	76 Jahre
17.12.	Christel Hollerbaum	Breunigweiler	73 Jahre
18.12.	Jürgen Bentz	Breunigweiler	70 Jahre
18.12.	Barbara Rothert	Imsbach	70 Jahre
19.12.	Helene Dörstling	Imsbach	93 Jahre
19.12.	Hans-Joachim Martini	Langmeil	85 Jahre
20.12.	Dagmar Dittrich	Sippersfeld	79 Jahre
20.12.	Elfriede Schneickert	Langmeil	79 Jahre
21.12.	Waltraude Littig	Langmeil	87 Jahre
21.12.	Christel Hüttner	Sippersfeld	71 Jahre
28.12.	Helga Neumayer	Imsbach	81 Jahre
29.12.	Anna Wallace	Alsenbrück	89 Jahre
31.12.	Heinz Kaschig	Imsbach	92 Jahre

Januar

03.01.	Harald Withopf	Imsbach	72 Jahre
06.01.	Theo Wasem	Alsenbrück	85 Jahre
09.01.	Dieter Rekowitsch	Breunigweiler	83 Jahre
09.01.	Gernot Baab	Sippersfeld	86 Jahre
11.01.	Roswitha Dabrowski	Imsbach	74 Jahre
11.01.	Reiner Merz	Imsbach	70 Jahre
12.01.	Emma Wunsch	Langmeil	88 Jahre

eren Gemeinden

13.01.	Herma Heim	Imsbach	88 Jahre
15.01.	Wilfried Krippner	Sippersfeld	71 Jahre
17.01.	Marga Molter	Sippersfeld	82 Jahre
17.01.	Marianne Müller	Langmeil	87 Jahre
18.01.	Vera Krum	Sippersfeld	85 Jahre
18.01.	Hannelore Roos	Breunigweiler	72 Jahre
20.01.	Gertrude Krieger	Breunigweiler	88 Jahre
20.01.	Hiltrud Steuerwald	Sippersfeld	83 Jahre
21.01.	Horst Molter	Sippersfeld	84 Jahre
21.01.	Heinz Kraft	Imsbach	70 Jahre
23.01.	Erhard Heymann	Breunigweiler	89 Jahre
24.01.	Doris Guderley	Sippersfeld	76 Jahre
30.01.	Monika Baumgart	Breunigweiler	72 Jahre

Februar

01.02.	Theodor Sauer	Imsbach	74 Jahre
01.02.	Klaus Lincker	Langmeil	71 Jahre
08.02.	Emmi Heim	Imsbach	86 Jahre
08.02.	Karin Schläfer	Sippersfeld	77 Jahre
10.02.	Erika Molter	Imsbach	79 Jahre
12.02.	Lothar Schatto	Sippersfeld	77 Jahre
13.02.	Irmfried Schäffer	Imsbach	72 Jahre
14.02.	Roland Selzer	Breunigweiler	76 Jahre
15.02.	Lilli Heil	Sippersfeld	96 Jahre
15.02.	Walburga Groß	Sippersfeld	72 Jahre
16.02.	Roswitha Kapp	Sippersfeld	72 Jahre
17.02.	Elisabeth Breitenbruch	Sippersfeld	87 Jahre
17.02.	Waltraud Bächle	Langmeil	77 Jahre
18.02.	Doris Gerber	Sippersfeld	73 Jahre
20.02.	Helmut Pfaff	Langmeil	75 Jahre
21.02.	Friedrich Buhrmann	Sippersfeld	84 Jahre
25.02.	Sibylle Heymann	Breunigweiler	77 Jahre
27.02.	Edwin Schultz	Imsbach	85 Jahre
27.02.	Elisabeth Stuppy	Sippersfeld	73 Jahre

Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Julian Maekelborger am 22. August 2020 in Alsenbrück-Langmeil
- Samu Geisweid am 5. September 2020 in Alsenbrück-Langmeil
- Roger Müller am 20. September 2020 in Sippersfeld

Hochzeit:

- Es fanden keine Hochzeiten in den vergangenen drei Monaten statt.

Beerdigungen:

- Edeltraud Scholl, geb. Hollstein, 75 Jahre, am 22. August 2020 in Sippersfeld
- Horst Franck, 62 Jahre, am 28. August 2020 in Alsenbrück-Langmeil
- Werner Becker, 86 Jahre, am 2. Oktober 2020 in Breunigweiler
- Irma Scholl, geb. Hilbert, 84 Jahre, am 9. Oktober 2020 in Sippersfeld
- Elsbeth Krehbiel, geb. Mówius, 89 Jahre, am 27. Oktober 2020 in Sippersfeld

Es gibt Menschen, die wissen, dass sie morgen gehen müssen und sich dennoch über den Sonnenstrahl und die Blüte am Wegrand freuen. Welche Größe.

Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de

Dezember

- Sa. 28.11. 15 Uhr Imsbach: Ökumenischer Gottesdienst in der Gemeindehalle?
 So. 29.11., **1. Advent:** 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 6.12., **2. Advent:** 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 So. 13.12., **3. Advent:** 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 20.12. **4. Advent:** 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
Do. 24.12. Heilig Abend: 16.30 Uhr Alsenbrück (Pfarrer Harald Dröge)
 16.30 Uhr Imsbach (Pfr. i.R. Martin Knieriemen)
 17 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 18.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 22 Uhr Imsbach Christmette (Presbyterium und Pfr. Maupai)
 Fr. 25.12. 9.30 Uhr Sippersfeld m. A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler m. A. (Pfarrer M. Maupai)
 Sa. 26.12. 9 Uhr Alsenbrück m. A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Imsbach m. A. (Pfarrer M. Maupai)
Do. 31.12. Silvester: 17.30 Uhr Sippersfeld (Pfr. i.R. M. Knieriemen)
 18 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 18.30 Uhr Breunigweiler (Pfr. i.R. M. Knieriemen)
 19 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)

Januar

- So. 03.01.21 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfr. Harald Dröge)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfr. Harald Dröge)
 So. 10.01.21 9 Uhr Imsbach, mit Einführung des neuen Presbyteriums
 (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück, mit Einführung des neuen
 Presbyteriums (Pfarrer M. Maupai)
 So. 17.01.21 9.30 Uhr Breunigweiler, mit Einführung des
 neuen Presbyteriums (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld, mit Einführung
 des neuen Presbyteriums (Pfarrer M. Maupai)
 So. 24.01.21 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 So. 31.01.21 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfr. Harald Dröge)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfr. Harald Dröge)

Februar

- So. 07.02.21 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 14.02.21 9.30 Uhr Breunigweiler (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 So. 21.02.21 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 So. 28.02.21 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)

Erklärung: mA = mit Abendmahl

Derzeit möchten die Presbyterien in den vier Kirchengemeinden das Weihnachtsfest im Freien feiern. Je nach Corona-Situation kann sich das noch ändern. Bitte in der WiRu aktuelle Hinweise beachten.

Mal gefragt

Altern unsere Gefühle mit uns oder wissen wir noch genau, wie es sich anfühlt, zum ersten Mal verliebt zu sein?

Warum weinen wir erst, wenn wir getröstet werden?

Was bleibt für die Natur übrig, wenn wir nach dem Bibelwort leben: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst? *anders denken*

Wenn schon die Illusion im Leben der Menschen eine so große Macht hat, dass sie das Leben in Gang hält, wie groß ist dann erst die Macht, die eine absolut begründete Hoffnung für das Leben hat, und wie unbesiegbar ist so ein Leben. *Dietrich Bonhoeffer*

Hören Sie gerade ein schönes Lied? Dann tanzen Sie!

Tanzen verwandelt unseren Raum, unsere Zeit, bringt Denken und Fühlen wieder in eins.

Der Tanz will uns ganz – mit unserem Innern. Will uns frei von begehren nach Dingen, nach Menschen und frei von der Einsamkeit im eigenen Ich.

In aller Freiheit, im Schwingen und Springen bringt uns das Tanzen ins Gleichgewicht.

Herrliches Tanzen! O Mensch, lerne tanzen, dereinst tanzen die Engel im Himmel mit dir.

nach einem Text von Augustinus